



### das laboratorium geschichte <sup>(32)</sup>

gegründet 2001 von claire angelini, bildende künstlerin, frankreich und eva diamantstein, kunst und literatur, berlin, hat sich zur aufgabe gemacht, sich mit künstlerischen mitteln spartenübergreifend fragen zu unserer europäischen geschichte zu stellen.

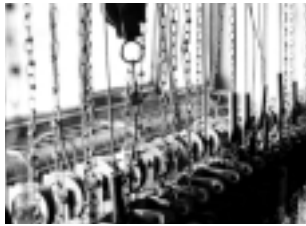
#### claire angelini und eva diamantstein,

„ein loch im handschuh“, dokumentarfilm des laboratorium geschichte, 30 min., mini dv, 2004, sa und so ab 15.00 uhr

#### pawel siczek/marion neumann,

„... anderer herbst“, dokumentarfilm, 19 min., 16 mm, 2004, sa und so ab 15.00 uhr

eric vanz de godoy, „quichotte“, animationsfilm, 13 min., 35 mm produktion (arrimage/arte), 2003, sa und so ab 15.00 uhr



### beatrice pedersen <sup>(131)</sup>

zeigt eine ständige ausstellung in ihrem keramikstudio. filigrane werke aus limoges-porzellan und archaischer schwarzbrandkeramik.



### :w wolfgang gebhard <sup>(5)</sup>

wolfgang gebhard, visuelle kommunikation zeigt konzeptionelles grafikdesign und eine freie arbeit; „stadtblüten“ präsentiert in einer rauminstallation fotos von urbanen situationen: u.a. nachbilder von leucht-reklame und übermalungen von firmenzeichen. **sa, so 18.30 uhr, helga seewann, tanz | fred strittmatter, lesung**



### sabine gietzelt, tanzbar <sup>(32)</sup>

die famous, favourite djette des zündfunk legt ihre besten platten auf: „... fühlt sich an, wie wenn mich unter der dusche mein föhn küsst ...“

sa ab 22.00 uhr



### koopmann neusser vogel <sup>(164)</sup>

die ateliergemeinschaft neusser – vogel – koopmann präsentiert neue fotoarbeiten: marek vogel zeigt einen ausschnitt aus seiner aktuellen arbeit „les jardins sultanaise“. peter neusser stellt seine neue videoarbeit „urbanities in motion“ vor. zum abschluss der atelierschau zeigt jörg koopmann und martin fengel das neue programm von *glossy* „verwechseln von konsequenz und scheitern“.

**1 marek vogel** – sa und so, 15 –20.00 uhr  
**peter neusser** – sa, 19.00 uhr



### index studio, m. julian mayer <sup>(32)</sup>

index studio arbeitet im offenen bereich zwischen kunst, architektur und gesellschaft. es sucht ein neues verständnis von raum in verschiedenen maßstäben und kategorien. es sind gebaute projekte, licht-installationen und auszüge aus einem rechnerprojekt über die eigenschaften des öffentlichen raumes zu sehen.



**2 glossy** – programmstart so, 19.00 (dauer: ca. 2 stunden)



### rotes westend

das westend ist rot. die lichtinstallation repräsentiert eines der unsichtbaren netzwerke im westend. hinter jedem der rot erleuchteten fenster befindet sich eine wohn- oder arbeitsstätte eines im westend arbeitenden oder lebenden menschen, der teil des sozialen, freundschaftlichen oder professionellen gefüges im westend ist. lichtinstallation von wolfgang gebhard und m. julian mayer.

nach einbruch der dunkelheit zwischen **westend-, heimeran-, bergmannstr. und theresienhöhe.**



### caduta sassi <sup>(72)</sup>

caduta sassi zeigt eine filminstallationen, von ulrike kaiser „das große blau“.



### jens kabisch <sup>(32)</sup>

„building america“, vortrag über henry ford und sein proaktives geschichtsverständnis ‚greenfield village‘, so 17.00 uhr.



### katakombe <sup>(19)</sup>

schwerpunkte sind neben der sanierung denkmalgeschützter bauten mit gestaltung des innen- und außenraumes in wohnquartieren, lichtdurchflutete neubauten unter ausnutzung landschaftlicher besonderheiten und aktionen im öffentlichen raum. **ab 15.00 uhr, westendnetzwerkprojekt**, im atelier westend und in der katakombe.



### minisalon <sup>(129)</sup>

rüdiger belter kunstvermittlung. die auf den ort hin konzipierten ausstellungen junger internationaler künstler machen aus dem heimbüro rüdiger belters eine mittlerweile bekannte adresse. der luxus der wechslausstellungen in der eigenen wohnung ist dem freien kurator zugleich vornehmste verpflichtung: individuell vermittelt er unbedarften interessierten besuchern die ausgestellte kunst genauso freundlich wie scene-kollegen und jungen sammlern. aktuell: bodenmosaik, eine sound-installation und lack-papierarbeiten, eva weinmayr (london), 08.10. – 21.11.2004



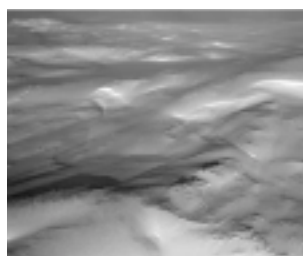
### atelier westend <sup>(20)</sup>

ellen kreipe und stefan frommer haben in den vergangenen jahren ideen und objekte real und digital geplant und umgesetzt. ihre arbeit steht im schnittpunkt zwischen der architektur und den neuen medien. **westendnetzwerkprojekt** netzwerke werden zwischen orten und menschen gesponnen. der transport von daten erfolgt zwischen knoten entlang eines netzwerkes. atelier westend und katakombe starten den datentransport: ein projekt entsteht gemeinsam, wird vernetzt und an beiden orten abwechselnd fortgesetzt. **ab 15.00 uhr** wechselnd im atelier westend und in der katakombe



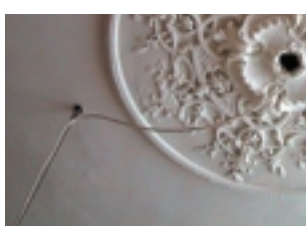
### du-ag <sup>(34)</sup>

die du-ag ist ein minimalistischer, nicht kommerzieller off-raum. er ist forum für die künstlerische kommunikation zwischen verschiedenen kulturen. in regelmäßigen abständen werden kleine ausstellungen organisiert und thementage, themenwochen oder spontane aktionen veranstaltet. aktuelle ausstellung: lisa niederreiter, „postwar“/ „antwortkleid für agnes richter“ (2003-2004). die künstlerin ist anwesend.



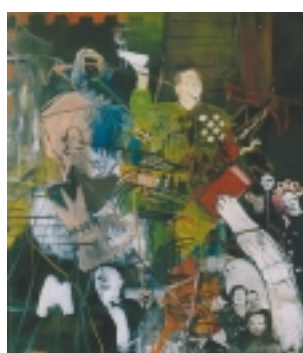
### wäcker & jordanow | galerie für fotografie <sup>(17)</sup>

die galerie ist international ausgerichtet – mit besonderem interesse für osteuropa. schwerpunkt sind auch münchner künstler. bisher waren zu sehen: myrzik + jarisch (münchen), margriet smulders (niederlande), wolfgang beinert (münchen), martin kollár (slowakei). geplant sind ausstellungen mit regina schmeken (münchen), eva leitolf (münchen), hans-christian schink (leipzig). aktuelle ausstellung bis 30.10.: guido baselgia „weltraum“ (schweiz).



### architekturbüro lechle <sup>(37)</sup>

vom entwurf über die planung und realisierung bis zum bezug: zu den laufenden projekten gehören büroumbauten, die sanierung und erweiterung eines gründerzeit-hauses und der neubau einer wohnanlage mit kindergarten und alten-service-zentrum in münchen-aubing.



### galerie westend <sup>(39)</sup>

pluralität der standpunkte, intensität und authentizität in der künstlerischen auseinandersetzung: das sind die größten, die unser ausstellungskonzept bestimmen. damit gehören künstler wie karl schleinkofer, der in seinen dichten zeichnungen frei von äußerer abbildlichkeit das zentrum des menschen fokussiert, genauso zu unserem programm wie die berliner künstlerin franziska hufnagel, die in figurativen bildkompositionen sowohl politische wie auch persönliche gespenster erscheinen lässt. aktuell: f. hufnagel, „mao mit gespenstern“